

# Franz und Ingrid Maria Moser

Wunder und Wissenschaft (Auszüge)

Auf dem Weg zur Erkenntnis der paradoxen Gesetze des Seins

PDF erstellt für [vielewelten.at](http://vielewelten.at)

---

## Vorwort

Wunder und Wissenschaft, was haben diese miteinander zu tun? Wunder sind Teil des Religiösen, des Metaphysischen. Die Wissenschaft beschäftigt sich mit faktischen Tatsachen, dem Physischen.

Seit Hunderten von Jahren gehen das Religiöse und die Wissenschaft getrennte Wege. Es waren gelehrte Franziskaner-Mönche, die im 13. Jahrhundert die These von der doppelten Wahrheit erstellten. **William von Occam** (1290-1349) formulierte diese, in dem er sagte: *Es gibt eine religiöse Wahrheit und eine wissenschaftliche. Beide stehen unabhängig voneinander auf eigenen Grundlagen. Das Metaphysische kann niemals wissenschaftlich bewiesen werden.*

Diese Auffassung wurde von **Immanuel Kant** (1724-1804) bestätigt. Auch er war der Meinung, dass die Bereiche des Physischen und des Metaphysischen auseinander zu halten seien. Und so war es dann auch. Über viele Jahrhunderte gingen die Wissenschaft und die Lehre der Kirche getrennte Wege, was zur Verdammung und Verbrennung auf dem Scheiterhaufen eines **Giordano Bruno** (1548-1600) und den Inquisitionsprozess des **Galileo Galilei** (1564-1642) führte. Die Macht der Religion in Form der Kirche stellte sich dem wissenschaftlichen Fortschritt entgegen. Die Wissenschaft sollte der Religion so unterworfen sein und dienen, wie diese die Welt – auf Grund der Aussagen der Bibel - sah.

Dies änderte sich mit der Aufklärung und der französischen Revolution, die aber nur in Europa stattfanden. Die Lehre der Kirche wurde seitdem immer mehr infrage gestellt, was dem Aufkommen des Materialismus und des Positivismus zu Gute kam.

In unserer Zeit ist das materialistisch-mechanistische Paradigma vorherrschend. Nur ein geringer Teil der Gesellschaft folgt noch einer christlich-religiösen Tradition. Neue geistige Bewegungen der Esoterik und des New Age greifen um sich, doch bleibt das materialistische Weltbild vorherrschend und für den Westen bestimmend.

In diese chaotische Geistes-Situation kam zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine wissenschaftliche Theorie, die alles, was wir bisher von der Welt wussten und glaubten, radikal infrage stellte.

Die Quantenmechanik, entwickelt von großen Wissenschaftlern wie **Max Planck**, **Niels Bohr**, **Werner Heisenberg**, **David Bohm**, **John Archibald Wheeler** und

anderen, kennzeichnet das wissenschaftliche Wissen des 20. und 21. Jahrhunderts. Diese geistige Umwandlung vom Materialismus zu einem neuen Idealismus ist so gewaltig, dass sie nur zögernd von der Wissenschaft selbst und noch weniger von der Gesellschaft angenommen werden kann.

Das muss man verstehen und mit Geduld darauf eingehen, denn das menschliche Bewusstsein hängt normalerweise am Bestehenden, am Herkömmlichen und Gewohnten.

Es wird Jahrzehnte, vielleicht sogar Jahrhunderte dauern, bis das neue wissenschaftliche Weltbild von den Menschen angenommen werden kann. Aber eines ist sicher: Die Gesetze der Welt, des Seins, sind nicht so, wie der Mensch sie zu einer bestimmten Zeit erfassen kann, sondern unser Geist, unser Bewusstsein wird gezwungen werden, diese Gesetze so anzunehmen, wie sie sind.

Nicht der Menschenverstand erstellt die Gesetze des Seins, sondern er muss lernen, diese zu erkennen so wie sie sind. Das zeigt eindeutig die Geschichte der Wissenschaft von den Griechen bis heute.

Dazu kommt nun ein wesentlicher Aspekt aus dem Bereich des Metaphysischen, der Weisheitslehre von *Ein Kurs in Wundern*. Am Ende des 20. Jahrhunderts wurde einer amerikanischen Universitätsprofessorin, **Helen Schucman**, von einem Geistwesen, das sich **Jesus** nannte, ein umfangreiches Buch diktiert, das „*Ein Kurs in Wundern*“ genannt wird.

Das Überraschende an diesem Buch ist, dass in diesem eine Lehre vorgebracht wird, die absolut, das heißt in jeder Beziehung, mit den Erkenntnissen der Wissenschaft des 20. Jahrhunderts, also der Quantentheorie und der Theorie der Selbstorganisation, übereinstimmt. Dadurch wird die Möglichkeit einer Synthese von Wissen und Glauben, die seit Jahrhunderten getrennt waren, möglich.

Das ist eine beinahe unglaubliche Erkenntnis, die die Welt verändern wird. Die Jahrhunderte lange Trennung von Wissen und Glauben, von Wissenschaft und Weisheitslehre, ist damit beseitigt. Wissenschaft und Weisheitslehre zeigen uns dasselbe Weltbild. Es sind genau die paradoxen Gesetze des Seins, wie wir sie schlagwortartig bereits formulierten und in diesem Buch entwickeln wollen, welche die Basis dieses neuen Weltbildes darstellen.

Bereits vor einigen Jahren wurde von uns das Problem der Synthese von Wissen und Glauben, von Wissenschaft und Weisheitslehre, in dem Buch „Bewusstsein in Raum und Zeit - die Grundlagen einer holistischen Weltauffassung auf wissenschaftlicher Basis“ (Ref.1), aufgegriffen. Damals aber war uns *Ein Kurs in Wundern* noch nicht bekannt.

Der Leser wird im Verlaufe des Buches feststellen, dass wir gewisse Einschätzungen, Erkenntnisse oder Tatsachen öfters wiederholen. Das ist Absicht, weil wir glauben, dass diese neuen Einsichten, von denen hier die Rede ist, von verschiedenen Seiten betrachtet werden sollten, um sie auch ins Bewusstsein integrieren zu können.

## Prolog I – Wissen und Glauben – Kluft und Synthese

Ein praktisches Wissen von der Welt – so wie es Wissenschaft und Technik vermitteln, ist den Menschen verständlicherweise schon immer wichtig gewesen, denn Wohlstand, die Verbesserung der Gesundheit, größere Sicherheit in jeder Beziehung sind Anliegen, die von einem Wissen von der Welt zumindest teilweise befriedigt werden können.

Diese Art des Wissens wird von den Menschen daher zumeist gut angenommen, weil man sich mit dem Körper identifiziert und dann dessen Vorteile einsehen kann.

Das Wissen um die Fragen des **Woher, Wohin und Wozu** jedoch, also die Fragen der Metaphysik, sind schwieriger zu akzeptieren, da man sich dabei nicht auf feste Tatsachen, auf Experimente und auf Ergebnisse beziehen kann, obwohl es hier um das Wesentliche geht:

- dass diese Welt eine Illusion ist
- dass diese Welt durch Projektion aus unserem wahren Wesen, das Geist ist, entsteht
- dass es weder Raum noch Zeit gibt
- dass es weder den Zufall noch einen freien Willen, sondern nur einen partiell freien Willen gibt
- dass alle Wesen in einer Einheit des Seins, der Ganzheit, verbunden sind.

Damit ist der Bann gebrochen und eine Synthese von Wissenschaft und Weisheitslehre, von Wissen und Glauben wird möglich, denn der Gegensatz hat sich aufgelöst. Es kann keinen Gegensatz mehr geben, denn nun sind sowohl die Wissenschaft, wie auch der Glaube paradox, also dem „gesunden Menschenverstand“ unverständlich.

## Prolog II – Verschiedene Deutungen der Quantenmechanik

Es ist in der Wissenschaftsgeschichte bekannt, dass die Entwicklung auf dem Gebiete der Wissenschaft in Schüben erfolgt, die Wendezeiten genannt werden.

Nach der **Kopernikanischen Wende**, der Revolution des mittelalterlichen Weltbildes im 16. Jahrhundert, veränderte sich das Weltbild bis ins 20. Jahrhundert nur wenig. Erst die so genannte **Einstein-Bohr-Wende** im 20. Jahrhundert brachte wiederum ein vollkommen neues Weltbild zum Vorschein.

## Prolog III – Ziel und Zweck von „*Ein Kurs in Wundern*“

In diesem Buch werden immer wieder Namen von Personen genannt, die im Zusammenhang mit der Entstehung von *Ein Kurs in Wundern* zu tun haben, die man als „Verfasser“ des Kurses bezeichnen kann, obwohl sie nicht dessen Autoren sind.

Es ist daher angebracht, bereits an dieser Stelle deren Persönlichkeit und Bedeutung für die Entstehung des Kurses aufzuzeigen.

Es handelt sich dabei vor allem um drei Personen, die hier bedeutsam sind.

**Helen Schucman**, welche die Einsprachen, die zum Kurs in Wundern führten, erhielt.

**Bill Thetford**, der mit Helen zusammen den Kurs aufnahm und **Kenneth Wapnick**, der später zu diesen beiden stieß und wesentlich an der Gestaltung und Ausarbeitung des Kurses beitrug und derzeit als „Hüter der Reinheit des Kurses“ bezeichnet werden kann.

## I. Kapitel Paradoxe Gesetzmäßigkeiten

Im folgenden Kapitel beginnen wir in Form einer Einführung mit einer kurzen Behandlung der verschiedenen paradoxen Gesetze des Seins, wie sie in *Ein Kurs in Wundern* aufscheinen und vergleichen diese mit dem derzeitigen Weltbild der Wissenschaft und anderen religiösen Vorstellungen.

### I.1 Die Welt, die du siehst, ist eine Illusion

(EKiW, Handbuch für Lehrer, S.82)

Was ist hier mit Illusion gemeint? Was verstehen die Weisheitslehren unter einer Illusion?

Die Weisheitslehren sagen uns, sie sei eine Selbst-Täuschung, eine falsche Vorstellung, reine Einbildung. Die Welt also soll reine Einbildung, etwa eine Fata-Morgana, sein?

Normalerweise glauben wir doch alle an das, was uns unsere Sinne vermitteln. Wir sehen, fühlen, schmecken, hören und riechen die Welt. Daraus entsteht unsere sinnliche Realitätserfahrung, an die wir fest glauben. Wie sollte es auch anders sein?

Nun ist es aber die Wissenschaft, die schon immer dieser Sinnen-Realitäts-Vorstellung ins Handwerk pfuscht.

So war es **Martin Luther** (1483-1546), der einigermaßen empört war, als er von den Behauptungen des **Nikolaus Kopernikus** (1473-1543) hörte, der sagte, die Erde sei nicht der Mittelpunkt des Universums und die Sonne würde sich nicht um die Erde bewegen. In einer seiner Tischreden sagte Luther damals:

*Der wollte beweisen, dass die Erde bewegt würde und umginge, nicht der Himmel oder das Firmament, Sonne und Mond, gleich als wenn einer auf einem Schiffe sitzt und bewegt wird, meint, er säße still und ruhete, das Erdreich aber und die Bäume gingen um und bewegeten sich. Der Narr will die ganze Kunst Astronomiae umkehren. Aber wie die Heilige Schrift anzeigt, so hieß Josua die Sonne stille stehen und nicht das Erdreich. Es bedeutet Mangel an Ehrlichkeit und Anstand, solche Behauptungen öffentlich aufzustellen. Dieses Beispiel ist verderblich. Zum rechtschaffenen Geist gehört es, die Wahrheit so hinzunehmen, wie sie von Gott geoffenbart ist und damit soll man sich zufrieden geben. (Ref.31, Kepler Gedenkschrift, Uni Graz, 1975, S.13)*

So stehen sich also die Sinnes Erfahrungen des „gesunden Menschenverstandes“ und

die wissenschaftlichen Erkenntnisse seit jeher krass gegenüber. Wem wollen wir nun glauben, wem vertrauen und wozu?

Ist denn die Welt besser geworden, seitdem wir wissen, dass die Erde sich um die Sonne bewegt und nicht umgekehrt, die Sonne um die Erde? Noch heute sagt doch jeder: *Schau, die Sonne geht auf*. Und keiner würde etwa sagen: *Schau, jetzt dreht sich die Erde hinunter*. Also, was wird bewirkt, wenn wir wissenschaftliche Erkenntnisse in unser Leben einbringen?

Im Grunde aber, wenn man die historische Situation genauer analysiert, hat die **Kopernikanische Wende** den Übergang vom Mittelalter in die Neuzeit und damit eine wesentliche Erweiterung des menschlichen Bewusstseins bewirkt.

In ähnlicher Weise werden die heutigen Erkenntnisse der Quantenmechanik über Materie und Welt ebenfalls unser Weltbild von Grund auf verändern und einen Übergang in ein neues Zeitalter hervorrufen.

Seitdem man im 20. Jahrhundert begann, die Materie mit materie-durchdringenden Strahlen zu untersuchen, fand man, dass diese eigentlich leer sei. Man kann sagen: **Materie ist reine Leere**. (vgl. Ref.32, Einsteins Vision, S.52)

Was wir angreifen und mit unseren Sinnen erfahren, sind also nicht materielle Dinge, sondern **Energie-Felder, die sich uns als Materie zeigen**.

Energie-Felder aber sind durchlässig nicht nur für Strahlung, sondern auch für das Denken, so dass der Mensch im Stande ist, wie wissenschaftliche Versuche zeigen, die Materie zu manipulieren (**Telekinese**). Wir können also mit unserem Denken, mit unserem Geist, mit unserem Bewusstsein, Materie beeinflussen.

Diese Erkenntnisse werden die Welt revolutionieren. Der **Materialismus**, also der Glaube, dass diese Welt stofflich geartet sei, wird ja derzeit von großen Teilen der Wissenschaftler und von Intellektuellen, vor allem im Westen, geteilt. Auf Grund dieser neuen Erkenntnisse wird er jedoch nicht lange Bestand haben können. Sobald allgemein begriffen wird, dass es Materie nicht gibt, wird der Materialismus von einem neuen, **geistbezogenen Paradigma** abgelöst werden.

Derartige Übergänge bewirken geistige Revolutionen, deren erste Auswirkungen wir bereits erleben. Denn sowohl Finanzkrise, Umweltkrise und andere globale Turbulenzen sind ja keine Zufälle, sondern eindeutige Anzeichen, dass die Menschen falschen Landkarten folgen, mit denen sie in die Irre gehen. Und der Materialismus ist eine falsche Landkarte, was es zu erkennen gilt. Nun ist die Erkenntnis, dass die Welt eine Illusion ist, nicht neu. Bereits seit Jahrtausenden lehren östliche Religionen des Hinduismus und Buddhismus die Unwirklichkeit dieser Welt.

Schon in den **Upanishaden** und in der **Bhagavad Gita**, der „Bibel“ des Hinduismus, wird beschrieben, wie die Maya-Illusion bewirkt, dass sich das All-Eine scheinbar zu einer Vielheit umgestaltet und dass das Einzel-Wesen, also der Mensch, sich nicht bewusst ist, dass in Wahrheit alles Existierende in Gott eine Einheit bildet. (vgl. Ref.33, Helmut v. Glasenapp, Die Philosophie der Inder, S.184)

Dort bereits wird das Verblendet-Werden der Seele durch die Maya erkannt. So heißt es von einem Unerlösten, er sei wie ein von einem Rauschtrank Berauschter, ein in

ein Blendwerk Verstrickter, der im Traumschlaf Trugbilder – eben die Maya - sieht. Die Dinge, die in diesem Wach-Traum wahrgenommen werden, sind also unwirklich. Ein Unterschied zwischen den Wahrnehmungen in einem Traum und in dem Wachzustands-Traum besteht nicht. Folglich hat auch das in der Welt Wahrgenommene keinen höheren Realitätswert als ein Traum.

Die vielheitliche Außenwelt ist deshalb nur eine trügerische Vorstellung eines noch nicht geistig Erwachten. Auf einer höheren Bewusstseinsstufe schwindet der ganze illusionäre Unterschied von Subjekt und Objekt. Tatsächlich existiert dann nur der all-eine Gott und alle Vielheit ist nur eine Maya, die jedoch für den Menschen eine Wirklichkeit darstellt.

So wie es in Wahrheit nur einen unendlichen Weltraum gibt, dieser aber in Einzelräume verschiedener Galaxien getrennt erscheint, so gibt es nur einen Gott, der sich in allen Einzel-Wesen manifestiert. Für das eine ewig Geistige gibt es keine Trennung in verschiedene Subjekte und Objekte, kein Werden und Vergehen, keine Aufeinanderfolge von Ursache und Wirkung, kein Hin- und Herwandern zwischen Diesseits und Jenseits und kein Befreit-werden, sondern nur ewige Gegenwart. (vgl. Ref.33.v.Glasenapp, Philosophie Indiens))

Diese Maya-Konzeption der Upanischaden enthält also schon eine Reihe von Vorstellungen, die dann unter dem Einfluss des Buddhismus besonders herausgearbeitet wurden.

Es ist für uns heute überraschend zu sehen, wie genau bereits in diesen frühen Schriften, die etwa vor 3000 und mehr Jahren verfasst wurden, die Unterscheidung zwischen der kosmischen Einheit des Seins und jener der Trugbilder-Welten der Maya, also unserer Sinnen-Welt, gemacht wurde.

Der einzige Unterschied, den es für uns zu beachten gilt ist, dass alle diese Schriften immer nur von der **kosmischen Einheit** sprechen und nicht von der **Einheit des Seins**, wie sie in *Ein Kurs in Wundern* beschrieben wird. Das ist ein wesentlicher Unterschied, den zu erkennen es schwer fällt. Auch wir haben Jahre gebraucht, um diese Unterschiede klar erkennen zu können. Trotzdem ist die Beschreibung des Illusions-Zustandes, wie dies in den östlichen Lehren gegeben wird, so aktuell, dass man diese auch heute nicht besser formulieren könnte.

Wir sehen also, dass die Vorstellungen von der Unwirklichkeit der Welt, der Illusion, eine alte Weisheit darstellen.

Jedoch dieses Wissen allein bringt den Menschen noch keine Hilfe. Es hilft nicht zu wissen, dass sie in einer Illusion leben oder ob sie in einer Welt leben, die sie nur für wirklich halten, die es aber in Wahrheit nicht ist.

Es ist aber wichtig zu wissen, wie mit dieser Illusion umzugehen ist, bzw. wie man sich von ihr befreit.

Der Kurs sagt dazu das folgende: (EKiW, Lekt.91)

*Gesagt zu bekommen, dass das, was du nicht siehst, vorhanden ist, klingt wie*

*Wahnsinn. Es ist sehr schwer, die Überzeugung zu erlangen, dass es Wahnsinn ist, nicht zu sehen, was da ist, und stattdessen zu sehen, was nicht da ist. Du zweifelst nicht daran, dass die Augen des Körpers sehen können. Du zweifelst nicht daran, dass die Bilder, die sie dir zeigen, die Wirklichkeit sind. Du setzt deinen Glauben in das Dunkel, nicht in das Licht. Wie kann dies umgekehrt werden? Für dich ist es unmöglich, doch bist du dabei nicht allein.*

Es geht also darum, unser ganzes Denken, unsere ganze Erfahrung umzukehren und zu sagen: (EKiW, Lekt.91)

*Ich bin nicht schwach, sondern stark. Ich bin nicht hilflos, sondern sehr mächtig. Ich bin nicht begrenzt, sondern unbegrenzt. Ich habe keine Zweifel, sondern bin sicher. Ich – in meinem wahren Wesen als Geist – bin keine Illusion, sondern eine Wirklichkeit. In der Dunkelheit kann ich nicht sehen, aber im Licht.*

Nun spricht auch der Kurs von der Welt als Illusion und das ist, wie wir bereits zeigten, nicht neu.

Er zeigt aber auf, wie wir uns **von dieser Illusion durch die wahre Vergebung lossagen können**.

Das war und ist den östlichen Religionen nicht bekannt und das ist das Neue am Kurs und ein wesentlicher Unterschied zu anderen Weisheitslehren.

Warum bietet nur die wahre Vergebung die Loslösung von der Illusions-Welt an, so wie wir sie sehen?

Die normale Wahrnehmung zeigt uns nur einen Ausschnitt dessen, was ist. Durch die wahre Vergebung wird uns eine andere Sicht vermittelt.

Diese Sicht wird durch die Gegenwart des Heiligen Geistes bewirkt und hat die Auflösung von Illusions-Gedanken zur Folge. (vgl. dazu auch Abschnitt III.6, wo wir auf die wahre Vergebung eingehen)

Zusammenfassend können wir sagen:

Die Erkenntnis, Materie sei reine Leere, wird eine geistige Revolution bewirken, die unser Weltbild von Grund auf verändern wird.

Die Formen, die uns die Welt zeigt, sind also Trugbilder, oder Illusionen, die aus Energie-Feldern gebildet werden.

Die Frage ist jedoch: Wie entstehen diese? Das wollen wir im nächsten Abschnitt behandeln.

Die Welt ist also keine Materie-Welt, sondern eine Energie- oder Bewusstseins-Welt, im weitesten Sinne eine Welt des Geistes.

Als weitere wesentliche Erkenntnis halten wir fest, dass eine Loslösung von dieser Welt nur möglich ist, wenn wir uns der wahren Vergebung bedienen. Solange wir an diese Welt als eine reale Wirklichkeit glauben, bleiben wir in ihr verhaftet.

## **I.2 Die Welt ist nichts, außer deiner eigenen Projektion (EKiW, S. 261)**

Wenn diese Welt eine Projektion ist, wie kommt es zu dieser? Was ist eine Projektion? Wie ist der Zusammenhang zwischen Illusion und Projektion gegeben?

## **Inhalt**

Geleitwort von John Archibald Wheeler

Vorwort

Prolog I – Wissen und Glauben – Kluft und Synthese

Prolog II – Verschiedene Deutungen der Quantenmechanik

Prolog III – Zum Verständnis von „*Ein Kurs in Wundern*“

## **I.Kapitel Paradoxe Gesetzmäßigkeiten70**

I.1 Die Welt, eine Illusion

I.2 Die Welt eine Projektion

I.3 Der Körper ist nicht Teil von dir

I.4 Letztlich ist der Raum ebenso bedeutungslos wie die Zeit

I.5 Sogar in dieser Welt bin ich es, der mein Schicksal beherrscht

I.6 Ich kann durch nichts verletzt werden, als durch meine Gedanken

I.7 Wenn ich mich verteidige, werde ich angegriffen

I.8 Ein wahnsinniges Glaubenssystem kannst du nicht von innerhalb dieses Systems bewerten. (GÖDEL-Theorem)

I.9 Dass es eine Wahl gibt, eine Illusion

## **II.Kapitel – Erläuterungen zu den paradoxen Gesetzmäßigkeiten**

II.1 Die Illusion – Materie, Energie, Bewusstsein, Geist

II.2 Die Raum- und Zeitlosigkeit des Seins/Das Einstein-Podolsky-Rosen-Paradoxon

II.3 Die Projektion – Das Schrödinger-Katzen-Paradoxon ... Von der Unsinnigkeit des Urteilens

II.4 Die Selbstschaffung des Schicksals – Theorie der Selbstorganisation

II.5 Zufall und freier Wille

II.6 Das in sich geschlossene Ego-System/Das GÖDEL Unvollständigkeits-Theorem

II.7 Die Ganzheit des Seins- die All-Einheit

## **III.Kapitel - Folgerungen**

III.1 Gott IST oder Gott ist?

III.2 Was ist Vergebung?

## **Epilog**

Literaturverzeichnis

Namensregister

Sachregister

Autobiografische Daten der Autoren

[http://www.amazon.de/Wunder-Wissenschaft-Erkenntnis-paradoxen-Gesetze/dp/3863690737/ref=pd\\_ybh\\_2](http://www.amazon.de/Wunder-Wissenschaft-Erkenntnis-paradoxen-Gesetze/dp/3863690737/ref=pd_ybh_2)



### **Lebensdaten der Autoren**

**Ingrid Maria Moser**, geboren 1943, Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin.

Danach mehrere Jahre beschäftigt mit Forschungsarbeiten am Institut für medizinische Biochemie an der Universität Graz.

Nach zehnjähriger Ausbildung bei und mit englischen Heilern 1984 Errichtung des Zentrums für geistige Heilweisen.

Seitdem Veranstaltung von Seminaren und Arbeit im Zentrum.

**Franz Moser**, geboren 1928, Studium der Chemie an der Technischen Universität Graz und der Princeton University, USA.

Zwölf Jahre Tätigkeit als Chemie-Ingenieur in Deutschland und Holland.

Von 1966 - 1996 Professor für Grundlagen der Verfahrenstechnik an der Technischen Universität Graz.

Seit der Emeritierung Mitarbeit im Zentrum für Geistige Heilweisen.

### **Adresse der Autoren**

Zentrum für Geistige Heilweisen

Bergwirt Straße 45, 8075 Hart bei Graz

E-Mail [moser.zgh@gmail.com](mailto:moser.zgh@gmail.com)